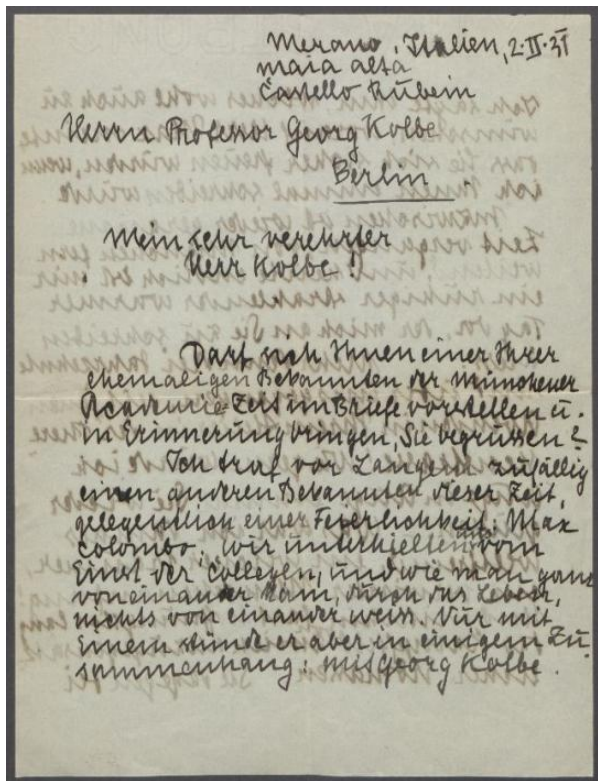




Sammlungsbereich
 Korrespondenzen

Verfasser*in
 Hans Weber-Tyrol

Adressat*in
 Georg Kolbe

Erwähnte Personen
 Colombo Max
 Galerie Victor Hartberg [Berlin]

Datierung
 02.02.1931

Umfang
 1 Brief, 3 Blatt

Erwerbung
 Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
 Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer
 GK.422

Transkript
 vorhanden

Datensatz in Kalliope
 1512207

Rechte
 Rechte vorbehalten - Freier Zugang



G K M

Kolbe studierte ab Oktober 1895 an der Münchner Kunstakademie - zunächst bei Gabriel von Hackl. Hans Weber-Tyrol und Colombo Max waren seine Studienkollegen.

Ausführlicher Bericht über seinen künstlerischen Werdegang. Erinnerungen an die Zeit in Kolbes Münchner Atelier in der Theresienstraße.

Transkription

Merano, Italien, 2-II-31

maia alta

Castello Rubein

Herrn Professor Georg Kolbe

Berlin.

Mein sehr verehrter

Herr Kolbe!

Darf sich Ihnen einer Ihrer ehemaligen Bekannten der Münchener Academie-Zeit im Briefe vorstellen u. in Erinnerung bringen, Sie begrüßen?

Ich traf vor Langem zufällig einen anderen Bekannten dieser Zeit, gelegentlich einer Feierlichkeit: Max Colombo⁽¹⁾; wir unterhielten {uns} vom Einst der Kollegen, und wie man ganz voneinander kam, durch das Leben, nichts voneinander weiss. Nur mit Einem stünde er aber in einigem Zusammenhang: mit Georg Kolbe.

Seite 2

Ich sagte ihm, solches wohl auch zu wünschen, worauf Herr Max meinte, dass Sie sich sicher freuen würden, wenn ich Ihnen einmal schreiben würde.

Inzwischen ist wieder geraume Zeit vergangen, von München fern weilend, und heute endlich ist nun ein ruhiger strahlender warmer Tag da, der mich an Sie zu schreiben hiess. Mehr denn drei Jahrzehnte sind über uns gegangen, seit jenen Abenden in Ihrem Atelier in der Theresienstrasse! Wie gerne würde ich Auge in Augen einmal Sie wieder grüssen! – Was war ich damals weltfremd, ein weicher Träumer, ein verwirrter Menschenanfang! Und weiterhin fast hoffnungslos lang das Kampffeld {von} zweien allzu gegensätzlichen Erbmassen. Sie dagegen bei

Seite 3

stärkerer Gährung ein schon vom Geiste berührter Mensch. Der Geist der es in strenger steiler Aufwärtsbahn mit Ihnen

G K M

wagen konnte, führte u. schützte Sie
sicher durch grösste Werknöte hindurch
hin zur Schwelle des Sichfindens in
erster Reife. Und er ist mit Ihnen, der
schöpferische Geist in allem Werk.

Diese Zeit vom Studio in der Theresienstr.
in München bis zur Vollendung im
Sichfinden in der Plastik, im reifen
ersten Werk, die möchte ich schauen
können! – Ich war dankerfüllt
je u. je u. tief erfreut von Ihren Pla-
stiken u. verneige mich gerne vor
der aus Ihnen hervorbrechenden pracht-
vollen Schöpferkraft.

Was wäre etwa von meiner Entfaltung
zu sagen? Doch nur, dass mein Wesent-
lichstes erst zu erwarten ist, latent

Seite 4

steckt es in mir – Gefesselt.

Über den Lebenslauf Einiges in Kürze;

Von der Academie hiess es plötzlich
weg, um augenblicklich das tägliche
Brot zu verdienen. Mit was? Mit allem.
Es gieng dann ins Kunstgewerbe, ins
Arbeiten für kichl. u. profane Glas-
malerei, Mosaik; malte in Kirchen
u. für Theater. Allzufrüh liess
ich mich in eine Heirat hinein-
treiben – dem Unglück meines Le-
bens. In der Langeweile u. Einsam-
keit trieb es mich hinaus in die
Landschaft, meine Arbeit draussen
hatte auch Erfolg. – Die innere Un-
möglichkeit der Ehe liess mich schliess-
lich dieses Band brechen. Bittere Jahre
der Sehnsucht nach den verlorenen
Kindern galts zu durchleben. Ich
war selten in München, lange
Zeiträume in Rom; in Südtirol.

Seite 5

Dann kam der Krieg, bald hiess es auch
einzurücken u. nach dessen Ende wieder
von Neuem anzufangen. Die österr. u. deut-
sche Inflation leerte meine Werkstatt aus –
Gegenwert blieb keiner. – In den letz-
ten zehn Jahren war ich viel in Süd-
tirol, auch wiederholt an der Riviera.
Drei Freunde hatte ich in Tirol, sie gien-
gen dahin, von wannen man nicht
wiederkehrt. – Vor 2 1/2 Jahren heiratete
ich wieder; diesmal eine Landsmännin.

Ob Sie mich als Maler kennen, lieber
Herr Kolbe? Kaum. Seit 10 Jahren
stelle ich bei der Münchener Neuen
Secession aus; dann bin ich Mitglied
vom Deutschen Künstler-Bund.

G K M

Seit einem guten Jahre malte ich
wesentlich vor der Natur mit Wasser-
farben. Ausser der Landschaft interes-
siert mich besonders das Tier, beson-
ders das Exotische. Das lag im Erbgut.
Die menschlichsten Tätigkeiten in
Frucht- u. Weingärten, auf dem Fel-

Seite 6

de, Wasser, liebe ich sehr.

~~Reprod~~ Reproduktionen meiner
Arbeiten gabs selten! Einmal weil ich
in München von den dortigen Fotogra-
phen immer fast schlecht bedient
wurde, andererseits weil mich das
Experimentieren der Lichtbildner zu
teuer kam. Ich bin vielerorts aufge-
fordert worden, für Clichierung
reife Abzüge zu stellen, also wird
sich's bald bessern.

Gerade habe ich bei Kunsthändler Victor
Hartberg⁽²⁾ angefragt, ob ich dort im
Frühling eine Collektion Aquarelle
ausstellen kann; gern möchte ich's
mit Berlin versuchen.

Gelegentlich werde ich nach München
müssen, die im dortigen Atelier so lang
auf mich wartender Ölbilder weiter zu
bilden. —

Damit empfehle ich mich von Neuem;
sehr sehr wird es mich freuen, von
Ihnen zu hören. ^x

Mit herzlichen Grüssen
Ihr ergebener
Hans Weber-Tyrol

[Einfügung linker Rand, senkrecht]

^x Haben Sie die Güte, den Empfang mittels Karte zu
bestätigen.

Anmerkungen

(1)

Max, Colombo (eigentlich Columbus Josef Max, 10.5.1877, München – 5.9.1970, Ammerland, Münsing), Maler
<http://d-nb.info/gnd/136678467>

(2)

Kunsthandlung Victor Hartberg, Schöneberger Ufer 41, Berlin. Gegründet 1925, wurden die Bestände 1933 im Berliner Kunst- und Auktionshaus versteigert.
Die Räumlichkeiten wurden 1933 von Otto von der Heyde übernommen.